

ALLES LEBEN IST YOGA

---



---

GEDENKEN AN SRI AUROBINDO  
II. SRI AUROBINDOS BOTSCHAFT

SRI AUROBINDO



# GEDENKEN AN SRI AUROBINDO

## II. SRI AUROBINDOS BOTSCHAFT

Auszüge aus den Werken Sri Aurobindos

AURO MEDIA  
Verlag & Fachbuchhandel  
Wilfried Schuh

ALLES LEBEN IST YOGA  
**Gedenken an Sri Aurobindo – II. Sri Aurobindos Botschaft**  
Auszüge aus den Werken Sri Aurobindos

1. Aufl. 2022  
© 2022 AURO MEDIA  
Verlag & Fachbuchhandel Wilfried Schuh  
Sri Aurobindo Buchhandel – DigitalEdition – Antiquariat  
[www.sriurobindo.center](http://www.sriurobindo.center)  
[www.auro.media](http://www.auro.media)

© Fotos und Textauszüge Sri Aurobindos und der Mutter:  
Sri Aurobindo Ashram Trust, Puducherry, Indien

Blume auf dem Cover: *Nymphaea caerulea* (*Egyptian blue Lotus*). Blau.  
Die Mutter gab dem blauen Lotus anlässlich des hundertsten Geburtstages  
von Sri Aurobindo im Jahr 1972 eine besondere spirituelle Bedeutung:

**Der rote Lotus ist die Blume Sri Aurobindos. Aber eigens für die  
Hundertjahrfeier [1972] sollten wir den blauen Lotus wählen, die Farbe  
seiner physischen Aura, um den hundertsten Jahrestag der Manifestation  
des Höchsten auf Erden zu versinnbildlichen.**

Anmerkung des Herausgebers

Die Übersetzung der Textstellen von Sri Aurobindo erfolgte aus dem ursprünglichen Englisch, während die meisten Passagen der Mutter bereits Übersetzungen aus dem Französischen waren. Fast alle Texte der Mutter wurden ihren Gesprächen, die sie mit Kindern und Erwachsenen führte, entnommen, einige ihren Schriften. Wir müssen außerdem berücksichtigen, dass die Auszüge ihrem ursprünglichen Zusammenhang entnommen wurden und dass jede Zusammenstellung ihrer Natur nach möglicherweise einen persönlichen und subjektiven Charakter hat. Es wurde jedoch der aufrichtige Versuch unternommen, der Vision Sri Aurobindos und der Mutter treu zu bleiben.

Die Textauszüge sind vom Verlag zum Teil mit Kapiteln und Überschriften versehen worden, um ihre Themen hervorzuheben. Sofern es möglich war, wurden sie in Anlehnung eines Satzes aus dem Text selbst gewählt.

Sri Aurobindo und die Mutter machen von der in der englischen Sprache gegebenen Möglichkeit, Wörter groß zu schreiben, um ihre Bedeutung hervorzuheben, häufig Gebrauch. Mit dieser Großschreibung bezeichnen sie meist Begriffe aus übergeordneten Daseinsbereichen, doch auch allgemeine wie Licht, Friede, Kraft usw., wenn sie ihnen einen vom üblichen Gebrauch abweichenden Sinn zuordnen. Diese Begriffe wurden in diesem Buch kursiv hervorgehoben, um dem Leser zu einer leichteren Einfühlung in diese subtilen Unterscheidungen zu verhelfen.

Einige wenige Sanskritwörter wie Sadhana, Sadhaka, Yoga usw. wurden eingedeutscht, da sie durch ihren häufigen Gebrauch bereits als Bestandteil der deutschen Sprache angesehen werden können. Alle anderen Sanskritwörter sind kursiv hervorgehoben, wobei auf diakritische Transkriptionszeichen verzichtet wurde.

## Inhalt

### **I. Über Schöpfung**

Dasein ist keine Illusion	2
Das Wunder der Geburt	3
Das Schlüsselwort des Rätsels der Erde	3
Der nächste Schritt in der Evolution der Erde	4
Das Schicksal unseres geplagten menschlichen Daseins	5
Erhebe dich, überschreite dich, werde du selbst	7

### **II. Über Yoga**

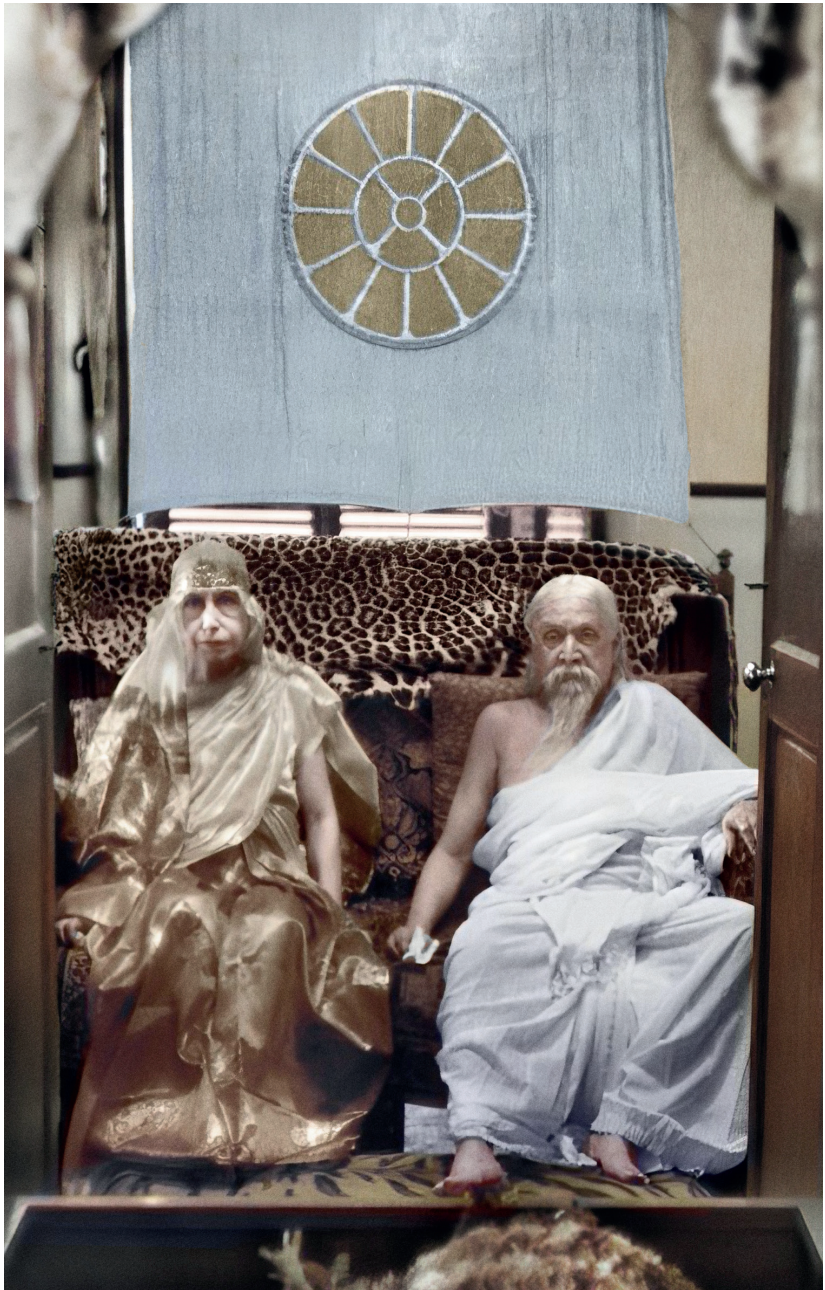
Der alte Yoga und das neue Ziel	9
Der Integrale Yoga	11
Selbsthingabe – das Schlüsselwort des Yoga	12
Die Göttliche Mutter und ihre Verkörperung	14

### **III. Über Soziologie**

Sri Aurobindo über Religion	15
Wie die Gesellschaft das Individuum betrachten sollte	17
Der Schlüssel zu menschlicher Einheit	18
Sri Aurobindos Botschaft an das freie Indien	19
Die Renaissance in Indien	22
Sri Aurobindos Botschaft an die Sadhaks	24

### **IV. Sri Aurobindos Botschaft**

Die glorreiche Zukunft	27
Das einzig Wesentliche	29



*In der Natur gibt es eine aufsteigende Evolution vom Stein zur Pflanze, von der Pflanze zum Tier, vom Tier zum Menschen. Da der Mensch zur Zeit die letzte Sprosse am Gipfel der aufsteigenden Evolution ist, betrachtet er sich als die letzte Phase in diesem Anstieg und ist der Meinung, es kann auf Erden nichts geben, was über ihm stünde. Hierin hat er unrecht. In seiner physischen Natur ist er beinahe noch ein Tier, ein denkendes und sprechendes Tier zwar, doch in seinen körperlichen Gewohnheiten und Instinkten nichtsdestoweniger ein Tier. Zweifellos kann die Natur mit einem so unvollkommenen Ergebnis nicht zufrieden sein; sie strebt danach, ein Wesen hervorzubringen, welches für den Menschen das sein wird, was der Mensch für das Tier ist, ein Wesen, das seiner äußeren Form nach ein Mensch bleiben wird, dessen Bewusstsein sich jedoch weit über das Mental und seine Versklavung an die Unwissenheit erhebt.*

*Sri Aurobindo kam auf die Erde, um den Menschen diese Wahrheit zu lehren. Er sagte ihnen, der Mensch sei nur ein vergängliches Geschöpf, das in einem mentalen Bewusstsein lebe, jedoch die Möglichkeit besitze, ein neues Bewusstsein zu erlangen, das Wahrheitsbewusstsein, und dass er ein Leben zu leben vermag, das vollkommen harmonisch sei, gut und schön, glücklich und voll bewusst. Während seines ganzen Lebens auf Erden widmete sich Sri Aurobindo der Gewinnung jenes Bewusstseins in sich, das er supramental nannte, sowie der Aufgabe, den um ihn versammelten Menschen dabei zu helfen, es zu verwirklichen.*

*– Die Mutter*

# I. ÜBER SCHÖPFUNG

## Dasein ist keine Illusion

Das *Dasein* ist kein Glücksfall, keine zufällige Schöpfung von irgendjemandem, ein Ding, das unerklärlicherweise entstanden ist. Es trägt das *Wort Gottes* in sich, es ist erfüllt von einer verborgenen *Göttlichen Gegenwart*.

Das *Dasein* ist keine blinde Maschine, die irgendwie daherkam und eine planlose Bewegung ohne Ziel, Sinn und Zweck in Gang setzte. Das *Dasein* ist eine *Wahrheit* der Dinge, die sich durch einen allmählichen Prozess der Manifestation entfaltet, eine Evolution ihrer eigenen innewohnenden *Wirklichkeit*.

Das *Dasein* ist keine Illusion, eine *Maya*, die keinen Grund, keine Bestimmung hat zu existieren, nicht existieren kann, nicht existiert, sondern nur zu sein scheint. Eine mächtige *Wirklichkeit* manifestiert in sich selbst dieses wunderbare Universum.

\*

Die Manifestation ist keine Episode des *Ewigen*. Sie ist sein Antlitz und sein Körper der Glorie, der unvergänglich ist, sie ist die Bewegung seiner Freude und seiner Macht...

\*

Das *Göttliche*, das wir verehren, ist nicht nur eine ferne außerkosmische *Wirklichkeit* sondern eine halbverhüllte *Manifestation*, die uns hier im Universum gegenwärtig und nahe ist. Das Leben ist das Feld für eine noch nicht vollendete göttliche Offenbarung: wir sollen hier im Leben, auf der Erde, im Körper, – *ihniva*, selbst hier, wie die Upanishaden betonen –, die *Gottheit* enthüllen; hier müssen wir ihre transzendente Größe, ihr Licht und ihre wunderbare Lieblichkeit unserem Bewusstsein zu etwas Wirklichem machen, es hier besitzen und, soweit das möglich ist, zum Ausdruck bringen.

\*

...der Mensch ist ein sich entwickelnder Geist, der hier versucht, sich in den Formen von Mental, Leben und Körper zu finden und zu verwirklichen...

\* \* \*



## Das Wunder der Geburt

Ich sah meine Seele als Reisende durch die *Zeit*  
Von Leben zu Leben kosmische Wege gehen,  
Dunkel in den Tiefen, erhaben auf den Höhen,  
Vom Wurm empor sich entfaltend in den Gott.

Eine Funke des ewigen *Feuers*, kam sie her  
In *Materie* ein Haus für den *Ungeborenen* zu bauen.  
Die nichtbewusste sonnenlose *Nacht* empfing die Flamme,  
In stumm verlorener Dinge roher Saat

Rührte sich *Leben*, umriss sich schimmernd *Denken*  
Bis auf der unbeseelten starren Erde erschien,  
Geboren aus nachtwandlerischer *Natur* im Schlaf,  
Ein denkend Geschöpf, das hoffen und lieben kann.

Weiter geht das Wunder, die schrittweise  
Geburt des *Unsterblichen* zwischen Schlamm und Stein.

\*

O Du, der du stiegst zum Mental aus dem dumpfen Stein,  
Wend dich den unerklommenen Wundern zu!

\* \* \*

## Das Schlüsselwort des Rätsels der Erde

Die Involution eines überbewussten *Geistes* in die nichtbewusste *Materie* ist der geheime Grund für diese sichtbare und augenscheinliche Welt. Das Schlüsselwort des Erdenrätsels ist die schrittweise Evolution einer verborgenen grenzenlosen Bewusstheit und Macht aus der scheinbar trägen, jedoch unbändig getriebenen Kraft der empfindungslosen *Natur*. Das Erdenleben ist die auserwählte Heimstatt einer mächtigen *Gotttheit*, deren Wille seit Äonen darauf gerichtet ist, es aus einem finsternen Gefängnis in ein prächtiges Schloss und einen hoch zum Himmel strebenden Tempel zu verwandeln.

\*

Die Evolution ist nichts anderes als die fortschreitende Entfaltung des *Geistes* aus der Dichte des materiellen Bewusstseins und die allmähliche Selbstoffenbarung *Gottes* aus diesem scheinbar tierischen Wesen heraus.

\*

Die Essenz der Evolution besteht nicht in der Entwicklung eines immer besser organisierten Körpers oder eines immer leistungsfähigeren Lebens – diese stellen nur die Maschinerie und die äußeren Umstände. Die Evolution ist das Ringen eines in der *Materie* schlafwandelnden *Bewusstseins* nach äußerstem Erwachen, nach höchster Freiheit, letzter und weitester Selbstfindung und nach völligem Besitz seiner selbst und aller seiner Möglichkeiten. Die Evolution ist die Emanzipation einer in *Form* und *Kraft* verborgenen *Seele*, die sich offenbart. Sie ist das langsame Werden einer *Gottheit*, das Wachsen eines göttlichen *Geistes*.

Der mentale Mensch ist weder das Ziel noch der Zweck, weder die Erfüllung noch der letzte und höchste Sinn dieser Evolution. Er ist zu unbedeutend und zu unvollkommen, um die Quintessenz aller dieser Geburtswehen der *Natur* zu sein. Der Mensch ist nicht endgültig. Er ist ein Übergangswesen, ein instrumentales Provisorium.

\* \* \*

## Der nächste Schritt in der Evolution der Erde

Der Yoga Sri Aurobindos beginnt bei der Lehre der alten Weisen Indiens, dass es hinter dem Erscheinungsbild des Universums die *Wirklichkeit* eines *Wesens* und *Bewusstseins* gibt, eines *Selbstes* aller Dinge, eins und ewig. Alle Wesen sind in diesem *Einen Selbst* und *Geist* vereint, aber getrennt durch eine gewisse Abgesondertheit des Bewusstseins, durch eine Unwissenheit hinsichtlich ihres wahren *Selbstes* und ihrer wahren *Wirklichkeit* im Mental, im Leben und im Körper. Durch eine bestimmte psychologische Disziplin wird es möglich, diesen Schleier des abgesonderten Bewusstseins abzulegen, und sich des wahren *Selbstes*, der *Gottheit* in uns und in allem, gewahr zu werden.

Sri Aurobindos Lehre legt dar, dass dieses *Eine Wesen* und *Bewusstsein* hier in der *Materie* involviert ist. Evolution ist die Methode, mit der es sich freisetzt; Bewusstsein taucht in dem auf, das unbewusst zu sein scheint und muss sich dann, wenn es einmal in Erscheinung getreten ist, aus innerem Drang immer höher entwickeln und sich gleichzeitig weiten und auf eine immer

größere Vollkommenheit hinentwickeln. Das Leben ist der erste Schritt dieses Freiwerdens von Bewusstsein; mit dem Mental vollzieht sich der zweite Schritt, aber die Evolution bleibt beim Mental nicht stehen; sie erwartet eine Befreiung zu etwas Größerem hin, zu einem Bewusstsein spiritueller und supramentaler Art. Als nächstes muss sich in der Evolution der Schritt zur Entwicklung des *Supramentals* und *Geistes* als der beherrschenden Kraft des bewussten Wesens vollziehen. Denn nur dann wird sich die den Dingen innewohnende *Göttlichkeit* vollständig enthüllen, und das Leben Vollkommenheit manifestieren können.

\* \* \*

### Das Schicksal unseres geplagten menschlichen Daseins

Der Mensch ist ein Übergangswesen, er ist nicht endgültig; denn in ihm und weit über ihm erheben sich die leuchtenden Stufen, die zu einer göttlichen Übermenschheit führen.

Der Schritt vom Menschen zum Übermenschen ist der nächste auf uns zukommende Durchbruch in der terrestrischen Evolution. Darin liegt unser Schicksal und der Schlüssel zur Befreiung unserer emporstrebenden, aber heimgesuchten und begrenzten menschlichen Existenz. Er ist unumgänglich, da er sowohl der Absicht des inneren *Geistes* als auch der Logik des Vorgehens der *Natur* entspricht.

Das Erscheinen einer menschlichen Möglichkeit in einer materiellen und nur von Tieren bewohnten Welt war der erste Schimmer eines kommenden göttlichen *Lichts*, die erste ferne Andeutung einer Gottheit, die aus der *Materie* geboren werden sollte. Das Erscheinen des Übermenschen in der Welt der Menschen wird die Erfüllung dieses fernen, leuchtenden Versprechens sein...

Der Mensch ist ein in einem prekären und unvollkommenen Leben und in einem bloß unvollkommen bewussten Körper eingekerkertes, verfinstertes und geknebeltes Mental. Der Übermensch wird ein supramentaler Geist sein, der einen bewussten und von spirituellen Kräften formbaren Körper einhüllen und frei verwenden wird. Dieser Körper wird als eine feste Grundlage und als ein geeignetes, leuchtendes Instrument für das göttliche Spiel und das göttliche Werk des Geistes in der *Materie* dienen...

Das Supramental oder die Gnosis ist von Natur aus zugleich und in ein und derselben Bewegung eine unendliche Weisheit und ein unendlicher Wille. In seinem Ursprung ist es das dynamische Bewusstsein des göttlichen *Wisenden* und *Schöpfers*...

Der Übermensch ist nicht der Mensch, der seinen eigenen natürlichen Höhepunkt erreicht hat, nicht ein höherer Grad menschlicher Größe, Erkenntnis, Macht oder Intelligenz, menschlichen Willens oder menschlichen Charakters, menschlicher Genialität, Dynamik, Heiligkeit, Liebe, Reinheit oder Vollkommenheit. Das Supramental ist etwas jenseits des mentalen Menschen und seiner Grenzen, ein größeres Bewusstsein als das höchste, das der menschlichen Natur eigen ist...

Die Größe des Menschen besteht nicht in dem, was er ist, sondern in dem, was er möglich macht. Was ihm zum Ruhme gereicht ist, dass er die exklusive und geheime Werkstatt eines lebenden Wirkens ist, in der das Übermenschentum von einem göttlichen *Handwerksmann* vorbereitet wird.

Ihm wird sogar eine noch größere Größe zugestanden, nämlich die, im Gegensatz zur niederen Kreatur befugt zu sein, seine göttliche Umwandlung wenigstens zum Teil selbst bewusst auszuführen. Seine freie Zustimmung, seine willentliche Hingabe und Mitwirkung sind nötig, damit in seinen Körper die Herrlichkeit herabkommen kann, die ihn ersetzen wird. Sein aufwärtsgerichtetes Sehnen und Streben ist der Ruf der Erde nach dem supramentalen *Schöpfer*.

Wenn die Erde ruft und der *Höchste* antwortet, kann die Stunde für diese ungeheure und glorreiche Transformation schon jetzt gekommen sein.

\*

Die Welt ist eine Bewegung *Gottes* in *Seinem* eigenen Sein. Wir sind die Zentren und Knotenpunkte des göttlichen Bewusstseins, die den Ablauf *Seiner* Bewegung zusammenfassen und tragen. Die Welt ist *Sein* Spiel mit *Seiner* eigenen selbstbewussten Freude – das Spiel dessen, der allein ist, der unendlich ist, frei und vollkommen. Wir sind die Selbstvervielfältigungen dieser bewussten Freude, die ins Sein ausgesandt wurden, um *Seine* Spielgefährten zu sein. Die Welt ist eine Formel, ein Rhythmus, ein System von Symbolen, durch das *Gott Sich* selbst *Seinem* eigenen Bewusstsein gegenüber zum Ausdruck bringt. Sie hat kein materielles Dasein, sondern existiert nur in *Seinem* Bewusstsein und als *Sein* Selbstaussdruck. Gleich *Ihm* sind wir in unserem inneren Wesen *Das*, was zum Ausdruck kommt; in unserem äußeren Wesen aber sind wir Glieder jener Formel, Noten aus jenem Rhythmus, Symbole jenes Systems. Lasst uns *Gottes* Bewegung weiterführen, *Sein* Spiel zu Ende spielen, *Seine* Formel ausarbeiten, *Seine* Harmonie ausführen, *Ihn* durch uns in *Seinem* System zum Ausdruck bringen. Dies ist unsere Freude und unsere Erfüllung.

Zu diesem Zweck sind wir, die wir über das Universum hinausreichen und es transzendieren, in die kosmische Existenz eingetreten.

\* \* \*

### Erhebe dich, überschreite dich, werde du selbst

Ein göttlicher Übermensch und ein vollkommenes Gefäß der *Gottheit* zu werden – dies ist deine Aufgabe, das Ziel deines Seins und der Grund, aus dem du hier bist. Was immer du sonst zu tun hast, ist nur eine Vorbereitung, eine Freude am Rande des Weges oder ein Abfallen von deiner Bestimmung. Dies aber ist das Ziel und der Zweck; nicht in der Kraft für den Weg und der Freude am Weg, sondern in der Freude des Ziels liegt die Größe und Wonne deines Seins. Der Weg selbst bereitet Freude, weil das, was dich anzieht, bereits mit dir ist auf deinem Pfad; und die Kraft zu steigen ward dir gegeben, damit du deine eigenen Gipfel erklimmen kannst.

Wenn du eine Pflicht hast, so ist dies deine Pflicht. Wenn du nach deinem Ziel fragst, so lass dies dein Ziel sein. Wenn es dich nach Freude verlangt, so gibt es keine größere Freude, denn jede andere Freude ist stückhaft und begrenzt, die Freude eines Traums, die Freude eines Schlummers oder die Freude des Selbstvergessens. Dies aber ist die Freude deines ganzen Wesens. Solltest du nämlich fragen, was ist denn mein Wesen, dann ist dies dein Wesen, das *Göttliche*, und alles andere ist nur seine zersplitterte und entstellte Erscheinungsform. Falls du die *Wahrheit* suchst, dies ist die *Wahrheit*. Halte sie dir vor Augen und bleibe ihr in allen Dingen treu.

Jemand, der nur durch einen Schleier schaute, aber den Schleier für das Antlitz hielt, hat sehr zutreffend gesagt, dass es dein Ziel sei, du selbst zu werden. Und er sagte ebenso richtig, dass es die Natur des Menschen sei, über sich hinauszuwachsen. Dies ist wahrlich seine Natur, und er selbst zu werden ist in der Tat das göttliche Ziel seiner Selbsttranszendenz.

Was aber ist nun dieses Selbst, das du zu transzendieren hast, und was das Selbst, das du werden musst? Denn hier darfst du keinen Irrtum begehen. Der Irrtum, dich selbst nicht zu kennen, ist nämlich der Ursprung all deines Kummers und der Grund all deines Strauchelns.

Was du zu transzendieren hast ist das Selbst, das du zu sein scheinst; es ist der Mensch, wie du ihn kennst, der scheinbare *Purusha*. Und was ist dieser Mensch? Er ist ein dem Leben und der Materie versklavtes mentales Wesen; und wo er nicht dem Leben und der Materie versklavt ist, ist er der Sklave

seines Mentals. Dies aber ist ein ungeheuer schwerer Sklavendienst; denn der Sklave des Mentals zu sein heißt, der Sklave des Falschen, des Begrenzten und des Scheins zu sein. Das Selbst, das du werden musst, ist das Selbst, das du in deinem Innersten bist, hinter dem Schleier des Mentals, des Lebens und der Materie. Es ist das Spirituelle, das Göttliche, der Übermensch, der wahre *Purusha*. Denn was über dem mentalen Wesen steht, ist der Übermensch. Es hat zum Meister deines Mentals, deines Lebens und deines Körpers zu werden. Es hat König zu sein über die *Natur*, der du jetzt als Werkzeug dienst, hoch zu stehen über ihr, die dich jetzt mit ihren Füßen tritt. Es hat frei zu sein und kein Sklave, eins und nicht geteilt, unsterblich und nicht vom Tod überschattet, mit Licht und Seligkeit erfüllt und nicht verfinstert und ein Spielball von Kummer und Leid, in Kraft emporgehoben und nicht in Schwäche niedergeworfen. Es hat im *Unendlichen* zu leben und das Endliche zu besitzen. Es hat in *Gott* zu leben und mit ihm wesenseins zu sein. Du selbst zu werden heißt, dies zu sein und alles, was es mit sich bringt.

Sei frei in dir selbst und somit frei in deinem Mental, deinem Leben und deinem Körper. Denn der *Geist* ist Freiheit.

Sei eins mit *Gott* und allen Wesen. Lebe in dir selbst und nicht in deinem kleinen Ego. Denn der *Geist* ist Einheit.

Sei du selbst und unsterblich, schenke dem Tod nicht deinen Glauben. Der Tod erwartet nicht dich, sondern nur deinen Körper. Denn der *Geist* ist Unsterblichkeit.

Unsterblich sein heißt, unendlich zu sein im Sein, im Bewusstsein und in der Seligkeit. Denn der *Geist* ist unendlich und alles Endliche existiert nur durch seine Unendlichkeit.

All dies bist du, und deswegen kannst du zu all dem werden. Wärest du es nicht, so könntest du auch nie dazu werden. Nur was in dir ist, kann in deinem Wesen offenbar werden. Zwar scheinst du anders zu sein, doch warum solltest du dich zum Sklaven des Scheins machen?

Erhebe dich lieber, gehe über dich hinaus, werde du selbst. Du bist Mensch, und die ganze Natur des Menschen ist es, mehr als er selbst zu werden. Er war das menschliche Tier, er ist mehr als der animalische Mensch geworden. Er ist der Denker, der Gestalter, der Sucher nach dem Schönen. Er wird mehr sein als der Denker, er wird zum Scher des Wissens werden. Er wird mehr sein als der Gestalter, er wird zum Schöpfer und Meister seiner Schöpfung werden. Er wird mehr sein als der Sucher des Schönen, denn er wird sich aller Schönheit und aller Wonnen erfreuen. Von körperlicher Beschaffenheit, sucht er seine unsterbliche Substanz; von vitaler Natur, sucht er das unsterbliche Leben und die unendliche Macht seines Wesens; mental und einseitig in seinem Wissen, sucht er das völlige Licht und die äußerste Schau.

Dies zu besitzen heißt, der Übermensch zu werden; denn es bedeutet, sich aus dem Bereich des Mentals in das Supramental zu erheben. Nenne es göttliches Mental oder *Wissen* oder Supramental; in jedem Fall ist es die Macht und das Licht des göttlichen Willens und des göttlichen Bewusstseins. Durch das Supramental sah und erschuf sich der *Geist* in den Welten. Durch dieses lebt er in ihnen und regiert sie. Durch dieses ist er *Swarat Samrat*, d.h. Selbst-Herrscher und All-Herrscher.

Das Supramental ist der Übermensch; über das Mental hinauszugelangen ist deshalb die Voraussetzung.

Übermensch zu sein heißt, ein göttliches Leben zu leben, ein Gott zu sein; denn die Götter sind die Mächte *Gottes*. Sei eine Macht *Gottes* in der Menschheit.

Im göttlichen *Wesen* zu leben und sich von dem Bewusstsein, der Seligkeit, dem Willen und dem Wissen des *Geistes* besitzen zu lassen, ihn mit sich und durch sich spielen zu lassen, das ist der Sinn.

Dies ist deine Verklärung auf dem Berge. Sie besteht darin, *Gott* in dir zu entdecken und ihn dir in allen Dingen offenbar zu machen. Lebe in seinem Wesen, leuchte mit seinem Licht, handle mit seiner Macht, freue dich mit seiner Seligkeit. Sei jenes *Feuer* und jene *Sonne* und jenes *Meer*. Sei jene Freude und jene Größe und jene Schönheit.

Wenn du dies auch nur zum Teil vollbracht hast, hast du die ersten Stufen der Übermenschheit erklommen.

\* \* \*

## II. ÜBER YOGA

### Der alte Yoga und das neue Ziel

*(Ein Auszug aus einem persönlichen Brief von Sri Aurobindo an seinen Bruder Barin. Original in Bengali, geschrieben um 1920).*

Womit ich anfang, was Lele mir gab, was ich im Gefängnis tat – all das war eine Suche nach dem Weg, ein Umherkreisen, um hier und dort zu suchen, zu ertasten, aufzunehmen, anzuwenden, dieses und jenes von all den alten partiellen Yogawegen auszuprobieren, eine mehr oder weniger vollständige Erfahrung mit einem Weg zu machen und dann einem anderen nachzugehen.

Danach, als ich nach Pondicherry kam, hörte dieser unstete Zustand auf. Der innewohnende *Guru* der Welt zeigte mir meinen Weg in seiner Gesamtheit, seine vollständige Theorie...

Der Fehler des alten Yoga bestand darin, dass er sich mit der spirituellen Erfahrung im Mental zufrieden gab, da er das Mental und die Vernunft kannte und den *Geist* kannte. Aber das Mental kann nur das Fragmentarische erfassen; es kann das Unendliche, das Ungeteilte nicht vollständig erfassen. Der Weg des Mentals, es zu erfassen, führt über die Trance des Samadhi, über die Befreiung des Moksha, das Erlöschen des Nirvana und so weiter. Es gibt keinen anderen Weg. Vielleicht erlangt jemand hier oder dort diese eigenschaftslose Befreiung, aber was ist der Gewinn? Der *Geist*, das *Selbst*, das *Göttliche* ist immer da. Was *Gott* will, ist, dass der Mensch *Ihn* hier verkörpert, im Individuum und in der Gemeinschaft – um *Gott* im Leben zu verwirklichen. Das alte Yogasystem konnte den *Geist* und das Leben nicht zusammenführen oder vereinen; es tat die Welt als eine Illusion oder ein vergängliches Spiel *Gottes* ab. Das Ergebnis war eine Schwächung der Lebenskraft und der Niedergang Indiens. ... Was für eine Art von spiritueller Vollkommenheit ist es, wenn einige wenige Asketen, Entsagende, Heilige und verwirklichte Wesen die Befreiung erlangen, wenn einige wenige Gottgeweihte in einem Rausch der Liebe, des Gottesrausches und der Glückseligkeit tanzen und eine ganze Menschheit, ohne Leben und Intelligenz, in die Tiefen der Dunkelheit und Trägheit sinkt? Zuerst muss man alle möglichen Teilerfahrungen auf der mentalen Ebene machen, die das Mental mit spiritueller Freude überfluten und es mit spirituellem Licht erleuchten; danach steigt man aufwärts. Solange man diesen Aufstieg, diesen Aufstieg zur supramentalen Ebene nicht vollzieht, ist es nicht möglich, das letzte Geheimnis des Weltenseins zu erkennen; das Rätsel der Welt ist nicht gelöst....

\*

Die Überlieferungen der Vergangenheit bedeuten viel für ihre Zeit in der Vergangenheit, doch ich sehe nicht ein, warum wir sie lediglich nachahmen und nicht über sie hinausgehen sollten. In der spirituellen Entwicklung des Erdbewusstseins sollte der großen Vergangenheit eine größere Zukunft folgen...

Jeder andere Yoga betrachtet dieses Leben als Illusion oder als vorübergehenden Zustand; allein der supramentale Yoga betrachtet es als etwas, das vom *Göttlichen* für eine progressive Manifestation geschaffen wurde und die Vollendung von Leben und Körper zum Ziel hat. Das *Supramental* ist das *Wahrheitsbewusstsein* und bringt mit seiner Herabkunft die volle Wahrheit



des Lebens, die volle Wahrheit des Bewusstseins in der *Materie* mit sich. Man hat tatsächlich zu hohen Gipfeln aufzusteigen, um es zu erreichen, doch je höher man aufsteigt, desto mehr kann man herabbringen. Kein Zweifel, Leben und Körper dürfen nicht die unwissenden, unvollkommenen und unfähigen Instrumente bleiben, die sie jetzt noch sind; doch warum sollte eine Wandlung in vollere Lebensmacht, in vollere Körpermacht als etwas Fernes, Kaltes und Unerwünschtes erscheinen? Der äußerste *Ananda*, deren Körper und Leben jetzt fähig sind, ist eine kurze Erregung des vitalen Mentals, der Nerven oder Zellen, unvollkommen und schnell vergänglich; mit der supramentalen Wandlung können sich alle Zellen, Nerven, vitalen Kräfte, alle verkörperten mentalen Kräfte mit tausendfachem *Ananda* füllen, können einer intensiven Wonne fähig werden, die jede Beschreibung übersteigt und nicht zu verblassen braucht...

\* \* \*

## Der Integrale Yoga

### *Was ist der Integrale Yoga?*

Es ist der Weg einer vollständigen *Gottverwirklichung*, einer vollständigen *Selbstverwirklichung*, einer vollständigen Erfüllung unseres Wesens und Bewusstseins, einer vollständigen Transformation unserer Natur – und das bedeutet eine vollständige Vollkommenheit des Lebens hier und nicht nur eine Rückkehr zu einer ewigen Vollkommenheit anderswo.

Das ist das Ziel, aber auch in der Methode gibt es dieselbe Vollständigkeit, denn die Ganzheit des Ziels kann nicht ohne eine Ganzheit in der Methode erreicht werden; eine vollständige Hinwendung, Öffnung, Selbsthingabe unseres Wesens und unserer Natur in allen Teilen, Seinsweisen, Regungen zu dem, was wir verwirklichen.

Unser Mental, unser Wille, unser Herz, unser Leben, unser Körper, unsere äußere und innere und innerste Existenz, unser Über- und Unterbewusstsein sowie unsere bewussten Wesensteile, müssen alle so hingegeben werden, müssen alle ein Mittel, ein Feld dieser Verwirklichung und Transformation werden und an der Erleuchtung und dem Wandel von einem menschlichen in ein göttliches Bewusstsein und eine göttliche Natur teilhaben.

Dies ist der Wesenskern des Integralen Yoga.

\*

Dies ist ein Yoga der Transformation des Wesens, nicht nur ein Yoga der Erlangung des inneren *Selbstes* oder des *Göttlichen*, obwohl diese Verwirklichung seine Grundlage ist, ohne die keine Transformation möglich ist. In dieser Transformation gibt es vier Elemente: die seelische Öffnung, den Durchgang durch das Okkulte, die spirituelle Befreiung und die supramentale Vollkommenheit. Wenn eines dieser vier Elemente nicht erreicht wird, bleibt der Yoga unvollständig.

\* \* \*

### Selbsthingabe – das Schlüsselwort des Yoga

Der supramentale Yoga ist zugleich ein Aufstieg zu *Gott* und eine Herabkunft der *Gottheit* in die verkörperte Natur.

Der Aufstieg kann nur durch eine ausschließliche, allumfassende Aspiration der Seele, des Mentals, des Lebens und des Körpers gelingen. Die Herabkunft kann nur durch einen Ruf des ganzen Wesens nach dem unendlichen und ewigen *Göttlichen* veranlasst werden. Wenn dieser Ruf und diese Aspiration vorhanden sind oder wenn sie irgendwie erweckt werden und ständig wachsen und die ganze Natur erfassen können, dann und nur dann wird eine Erhebung und Umwandlung in und durch das Supramental möglich sein.

Der Ruf und die Aspiration sind nur erste Voraussetzungen. Zugleich mit ihnen und als Ergebnis ihrer wirksamen Intensität muss eine Öffnung des ganzen Wesens zum *Göttlichen* hin und eine absolute Hingabe an das *Göttliche* erfolgen.

Diese Öffnung besteht in einem weiten Offenlegen der ganzen Natur auf all ihren Ebenen und in all ihren Wesensteilen. Sie ermöglicht ihr, das größere göttliche *Bewusstsein*, das bereits über und hinter dieser sterblichen, halb-bewussten Existenz zugegen ist und sie umfängt, ohne Abschwächungen und Begrenzungen in sich aufzunehmen. Bei dieser Aufnahme darf ihr Fassungsvermögen sich nicht als unzureichend erweisen, darf kein Bestandteil des Systems unter dem Druck der Umwandlung zusammenbrechen, sei es im Mental, in den Nerven oder im Körper. Eine grenzenlose Aufnahmefähigkeit ist erforderlich sowie ein ständig wachsendes Vermögen, das immer stärker und akzentuierter werdende Eingreifen der göttlichen *Kraft* auszuhalten. Anders kann nichts Großes und Dauerhaftes zustande kommen. Der Yoga würde mit einem Zusammenbruch, einem trägen Anhalten oder einer frustrierenden oder verheerenden Stockung enden – bei einem Vorgang, der absolut und integral zu sein hat, wenn er kein Fehlschlag sein soll.